

Jahresbericht 2020

Da wir Projekte jeweils im Vorjahr planen und genehmigen, haben Einschränkungen durch Corona weltweit zwar zu erheblichen Auflagen und damit einer verzögerten Projektdurchführung geführt, aber im Wesentlichen war es ein ‚normales Jahr‘, vergleichbar etwa 2017. Der Trend zu zweckbestimmten Spenden hält an und die Projekthilfe verantwortet so z.B. die gezielte Projektunterstützung der Conrad-Stiftung oder von den Schmitz-Stiftungen – einem Arm der BMZ-Projektförderung. Erst jetzt, also im laufenden Jahr, erleben wir die pandemiebedingten Lieferengpässe vor allem in Afrika mit erheblichen Preissteigerungen von ca. 20 %.

Die zwei Schwerpunktländer unserer Projektförderung sind unverändert Togo in Westafrika und die Philippinen in Asien – in beiden Fällen, weil wir verlässliche Partner vor Ort haben, die die Auswahl, Durchführung und Abrechnung der Projekte mit verantworten.

In Bassar, Togo, wurde in Zusammenarbeit mit der Schmitz-Stiftung eine wesentliche Verbesserung der sanitären Anlagen am Markt erreicht: neue Toiletten, Trinkwasserversorgung mit Hochbehälter und Solarpumpe, Waschplätze und Schulungen der Betreiber von Marktständen. Am Gymnasium in Tindjassi haben wir Toiletten ergänzt und auch andernorts verschiedene Verbesserungen ermöglicht: die Bäckerei bekam einen gemauerten Zaun, der Kindergarten Spielzeug, die Witwen einen Gartenschlauch, die Schulen Lehrbücher.

Auf den Philippinen konnten wir eine Lehrküche für die Ausbildung am Asilo San Vicente de Paolo einrichten und in Betrieb nehmen. Qualifiziertes Lehrpersonal garantiert einen sehr hohen Qualitätsstandard. So finden die Kursabsolventen problemlos eine Arbeitsstelle. Als weiteres Projekt konnten wir für die durch einen Taifun existenzgefährdeten Bewohner von Holzhäuschen / Barracken Zement und Ziegel bereitstellen, um neue, widerstandsfähigere Bauten zu ermöglichen.

In Burkina Faso haben wir die im Vorjahr mit Solarstrom (für die Wasserpumpe) versehene Entbindungsstation in Kombédogo durch Speichermodule und Lampen erweitert. Damit ist jetzt endlich auch nachts eine ausreichende Beleuchtung gewährleistet.

‚Unsere‘ Witwen haben im Rahmen der Pandemie den Kindergarten bis in den Herbst hinein schließen müssen; wir haben deshalb nur 2 Monate die Kindergärtnerinnen bezahlt.

Das von uns schon in den Vorjahren immer wieder unterstützte Mädcheninternat in Thiou bekam eine Gas- küche, um dem weiteren Abholzen in der Umgebung entgegenzuwirken.

In Mali haben wir wegen der marodierenden Banden für eine Mädchenschule eine gemauerte Umfriedung ermöglicht.

In Uganda waren Toiletten für eine Grundschule an der Grenze nach Zentralafrika beantragt und genehmigt worden, nachdem die Registrierung der NGO und die Kostenvoranschläge ordentlich vorlagen. Bei anschließend fehlender Berichterstattung haben wir zunächst bei anderen deutschen NGOs und dann auch vor Ort recherchiert. Die Daten waren leider fingiert und alle beteiligten deutschen NGOs haben das Nachsehen.

In Brasilien haben wir die heute so bedrohte indigene Bevölkerungsgruppe durch Weiterführung eines Schul- und Unterrichtsprogramms der IECLB unterstützt. Dieses Projekt war auf drei Jahre angelegt und bekam auch 2021 noch unsere Finanzierung. Eine automatische Weiterführung der Finanzierung wird nicht erfolgen.

Unter den zweckgebundenen Spenden nehmen auch Patenschaften einen immer größeren Anteil ein. So konnte Frau Amann über die Klaus-Conrad-Stiftung große Spenden mobilisieren, die entsprechend weitergegeben wurden, während die bisherigen Patenschaften bei Tibetflüchtlingskindern oder dem Waisenheim

MaNiketan in Mumbai langsam auslaufen. Letztmalig haben wir auch Gelder an die Montessorischule in Chennai weitervermittelt und die Spender entsprechend informiert.

Alle drei Betreuerinnen für Patenschaften unterstützen uns unverändert: Frau Amann für das Asilo in Manila, Frau Fruck für Tibetan in Dharamsala und Frau DeWille die Ausbildungspatenschaften ASSAP in Sorsogon.

Die Verwaltungskosten lagen mit 1,55 % wieder im bewährt niedrigen Bereich, natürlich auch wieder durch den Einsatz von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Helfern. Herr Hans-Peter Jentsch-Weber hat ist uns eine große Stütze im Büro. Besonders gedankt wird außerdem allen, die sich bei der Öffentlichkeitsarbeit engagieren: z.B. Zeitungsartikel (2. Vors. Thomas Amann), Internetauftritt (Herr DeWille) und Schaufenster (Dr. Connie Siebenbürger). Die ansonsten üblichen Veranstaltungen wie die klösterlichen Weihnacht, der afrikanische Filmabend oder der Basar ‚Kunst & Schätze‘ mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Ein Dank geht auch an Herrn Fritz und unseren Ehrevorsitzenden Dr. Ulrich Schmid, die für uns die Abrechnung gegenprüfen und gerade wieder die Unterlagen zur Steuerfreistellung beim Finanzamt eingereicht haben.

Weiter gibt es heute besondere Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft.

Dr. Ulrich Siebenbürger, 1. Vorsitzender